Irgendso'ne Shonen-ai-fiction halt

Kai x Ray und wäßichnochnich x wäßnochnich v_v"

Von mathilda

Kapitel 29: tala in lila und kai in grün

Tala in Lila und Kai in grün.

Kai kämpfte sich weiter durch die Fluten. Der Atem stach in seiner Brust, er würde wohl eine Erkältung bekommen. Aber noch etwas anderes schmerzte dort. Er wurde unruhig bei den Gedanken, dass Ray etwas passiert sein könnte. Der Chinese war noch nicht ganz gesund und die Straße sah ehrlich gesagt nicht sehr vertrauenswürdig aus. Was war, wer er fiel und sich verletzte...oder schlimmeres! Er könnte eine Lungenentzündung kriegen und daran sterben!! Und dann war er Schuld, weil er nicht aufgepasst hatte!! Er wusste zwar, nicht was passiert war, aber allein schon weil er es nicht wusste, machte er sich schuldig, schließlich hatte als Teamleader die Pflicht, seine Schützlinge so gut zu kennen, wie sie sich sonst nur selber kannten.
Aber ein weiterer Gedanke verwirrte ihn noch mehr. War diese Sorge, in dieser Intensität, war das normal? War es normal, dass ein Teamcaptain derart um einen Teamkameraden bangte? Würde er bei Tyson, oder Max, oder Kenny genauso reagieren? Klar wäre er auch bei ihnen besorgt und natürlich würde er auch nach ihnen suchen, aber würde er dermaßen Angst um sie haben?
Es beunruhigte ihn, dass er die Sorge um Ray mit der um Tala verglich. War Ray für ihn so wichtig, wie Tala es war? Tala war schließlich wie ein Teil seiner eigenen Person für ihn. Die Beziehung zwischen ihm und Tala war enger als jede brüderliche Beziehung. Wenn Tala anwesend war fühlte er sich geborgen. Wenn er abwesend war, fühlte er sich als fehle ihn ein Arm oder Bein...Bei Ray war das anders.
Wenn er Ray ansah fühlte er keine Ruhe. Nein, der alleinige Anblick machte ihn nervös. Wenn dieser ihn berührte, schien es ihn als entstünden an diesen Stellen Brandblasen auf seiner Haut. Doch trotzdem...trotzdem...trotzdem genoss er seine Nähe.
Grübelnd ging er weiter. Die eisigen Tropfen stachen wie glühende Nadeln auf seiner Haut. Die immensen Wassermassen spülten einen Teil der Straße mit sich und hinterließen tiefe Gräben in die er allzu leicht stolpern könnte, wen er nicht aufpasste.

Ray träumte. In seinem Traum kam, wie so oft, Kai vor.
Ray lief mit einer kleinen grünen Gießkanne durch die Wüste. Warum er hier war wusste er nicht, ebenso wenig wusste er, warum er ein zitronenfaltergelbes Prinzesskleid trug, dessen lange Schleppe über den staubigen Boden schleifte.
Der ausgedorrte Wüstenboden war vor Wassermangel aufgerissen und die Sonne

brannte unbarmherzig in seinem Nacken. Er stiefelte also durch die sonnenversengte Landschaft und kam schließlich zu einer Oase...eher gesagt, einer ehemaligen Oase, denn die Quelle war ausgetrocknet und die Pflanzen sahen aus wie Grillgemüse. Inmitten dieses trostlosen Ortes stand eine Fee im lavendelfarbenen Tutu aus Tüll, mit einem Spitzen, ebenfalls violetten Spitzhut mit Schleier und fuchtelte mit ihrem silbernen Zauberstab aus Pappmaché herum an dessen Ende ein riesiger goldener Stern aus Tonpapier und Unmengen lilametallischen Lamettas befestigt waren.
Als er näher trat, erkannte er das die Fee männlich war, rote Haare hatte und im normalen Leben Tala Alexander Ivanow hieß. Und dieser fuchtelte nicht nur mit seinem Stab und seinen Armen herum, er hopste verzweifelt auf und ab und piepse mit höchst untalamäßiger Stimme " niiiicht stäärbäään!! niiiicht stäärbäään!! niiiicht stäärbäään!!"
So schnell er in diesem verdammten Kleid konnte rannte Ray auf die lila Tala- Fee zu.
Und dann sah er ihn. Kai. Eine ellenlange Bahne polizeigrünen Nesselstoffs war von Kopf bis Fuß um seine Körper gewickelt, sodass jegliche Bewegung ausgeschlossen war. Nur das Gesicht war frei. Statt der üblichen blauen Streifen zierte das leicht verschmierte Konterfei einer Sonnenblume das Antlitz seines Teamchefs, welcher japsend am Boden lag und "Wasser! Wasser!" krächzte.
Tala hopste indessen herum und wedelte mit seinem Zauberstab quiekte " Niiicht stäärbään!!" und bewarf ihn mit Himbeerbonbons. Gerade war unser Lieblingschinese auf die unglaublich innovative Idee gekommen, Kai doch Wasser zu geben, wenn er darum bat, als ein Stimme nach ihm rief und verhinderte, dass er seinen Plan ausführte.
"Ray, Ray wach auf! Hörst du mich?! Ray!!" sein Kopf schlug hart gegen die Panzerglasscheibe der Bushaltestelle, als er grob geschüttelt wurde. Er öffnete die Augen und sah in ein paar besorgte rubinfarbene Augen.

Ende!! na? habt ihr mich schon vergessen? '*angst*
Ich konnte leider nicht früher reinstellen *compi-tret* aber jetzt geht er ja wieder *compi-mit-leukoplast-verarzten-tut*
ich danke allen, die die story trotz der langen Pause nochlesen und *lieb-hab*
schreibt mir doch bitte nen kommie
bye thildchen